

Das mittel- und osteuropäische Kino stellt eine interessante und spannende Alternative zu westeuropäischen oder US-amerikanischen Filmtraditionen dar. Es vermittelt eine Fülle von Kenntnissen über die oft unbekannteren Kulturen sowie das alltägliche Leben der Menschen in Mitteleuropa und zeigt neue Perspektiven auf die Probleme der heutigen Welt. Um diesen Blickwinkel zu erweitern, haben wir in die aktuelle Ausgabe unserer Filmreihe „Slawistyka, Slavistika, Славистика“ einen ukrainischen Film aufgenommen.

Mit drei neuen, preisgekrönten und eindrucksvollen Filmen möchte der Fachbereich Slawistik an der Universität Salzburg in Zusammenarbeit mit dem Salzburger Filmkulturzentrum DAS KINO herzlich dazu einladen, an den filmischen Reisen zu unseren mittel- und osteuropäischen Nachbarn teilzunehmen.

Zu jedem Film geben Studierende des Fachbereichs Slawistik eine kurze Einführung.

Mag. Elżbieta Tabaka
Initiatorin & Organisatorin der Filmreihe

Mit freundlicher Unterstützung
des Polnischen Instituts Wien und des Tschechischen
Zentrums Wien sowie der Tschechischen Botschaft Wien



Slawistyka, Slavistika, Славистика

Filmreihe Slawistik



Botschaft der Tschechischen Republik
in Wien



Fotos: Verleiher



Fachbereich
Slawistik



Pamfir

UA/FR/PL/CL – 2022, 106 Min. (Ukrainisch OmeU)
Regie und Drehbuch: Dmytro Sukholytkyy-Sobchuk
Kamera: Nikita Kuzmenko
Musik: Laëtitia Pansanel-Garric
Schnitt: Nikodem Chabior
Mit: Oleksandr Yatsentyuk, Miroslav Makoviychuk, Yelena Khokhlatkina, Solomiya Kyrylova, Stanislav Potiak

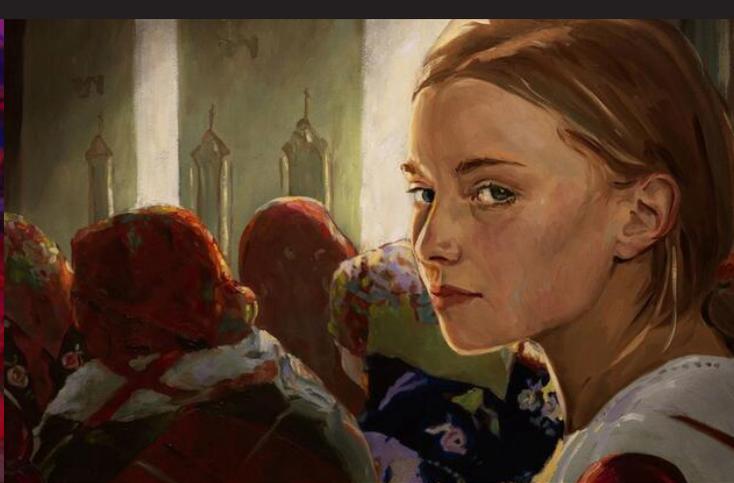
Pamfir, früher Schmuggler, jetzt Hilfsarbeiter in Polen, kehrt in die Westukraine zurück. Er will den jährlichen Karneval im Dorf verbringen und vor allem wieder bei seiner Frau und seinem Sohn Nazar sein. Doch der Teenager gerät in Schwierigkeiten, und der Vater ist gezwungen, die Schulden seines Sohnes zu begleichen. Pamfir erneuert alte Kontakte und nimmt einen letzten Auftrag an. Er ahnt nicht, dass er sich in eine Welt begibt, in der alles geschmuggelt werden kann, nur nicht das Gute.

Mit seinem Spielfilmdebüt gelang Dmytro Sukholytkyy-Sobchuk eine spannende Mischung aus Thriller, Drama und Western, in der sich der Regisseur mit der Identität der Ukraine auseinandersetzt, die zwischen einer postsowjetischen Vergangenheit und einer europäischen Zukunft schwebt.



Der ukrainische Regisseur Dmytro Sukholytkyy-Sobchuk (geb. 1983, Uman/Ukraine) besuchte die Architekturfakultät der Technischen Hochschule Czernowitz und die Philosophische Fakultät der Nationalen Universität Czernowitz. 2013 machte er seinen Abschluss an der Nationalen Karpenko-Karyi-Universität für Theater, Kino und Fernsehen in Kiew. Während seines Studiums drehte er mehrere Kurzfilme, die bei verschiedenen internationalen Filmfestivals ausgezeichnet wurden. Sein erster Kurzfilm, *Adolescence*, wurde mit dem internationalen „Arseni and Andrei Tarkowski Preis“ ausgezeichnet. *Pamfir* ist sein Spielfilmdebüt, das in Cannes 2022 Premiere feierte.

Do, 25. April 2024, 18.00



Chtopi | The Peasants

PL – 2023, 116 Min. (Polnisch OmdU)
Regie und Drehbuch: DK Welchman
Kamera: Kamil Polak, Radosław Ładczuk, Szymon Kuriata
Musik: Łukasz Rostkowski
Schnitt: Dorota Kobiela, Patrycja Piróg, Michał Węcel
Mit: Kamila Urzędowska, Robert Gulaczyk, Mirosław Baka, Sonia Mieteliaca, Małgorzata Kożuchowska, Dorota Stalińska, Ewa Kasprzyk, Cezary Łukaszewicz, Sonia Bohosiewicz, Andrzej Konopka, Mateusz Rusin, Maciej Musiał

Chtopi / The Peasants erzählt die Geschichte von Jagna, einer jungen Frau, die entschlossen ist, in einem polnischen Dorf des späten 19. Jahrhunderts ihren eigenen Weg zu gehen. Dieser Ort ist eine Hochburg des Tratsches und ständiger Streitigkeiten. Zusammengehalten wird die Dorfgemeinschaft nur durch den Nationalstolz, das Festhalten an farbenfrohen Traditionen und tief verwurzelte patriarchale Strukturen. Als Jagna sich zwischen den widersprüchlichen Wünschen des reichsten Bauern des Dorfes, dessen ältesten Sohnes und anderer einflussreicher Männer der Gemeinde wiederfindet, löst ihr Protest einen tragischen Konflikt in der Dorfgemeinschaft aus.



DK Welchman (geb. 1978, Bytom/Polen) absolvierte die Akademie der Schönen Künste in Warschau. Sie zeichnete bei dem gefeierten Film *Loving Vincent* für Regie, Schnitt und Drehbuch verantwortlich, der den Preis für den besten Animationsfilm der Europäischen Filmakademie und des Shanghai IFF, den Eagle Award für den besten Schnitt und das beste Produktionsdesign gewann. Hugh Welchman (geb. 1975, Bracknell/Großbritannien) ist Filmregisseur, Autor und Produzent, Absolvent der Universität Oxford und der National Film and Television School. Nach seinen ersten Erfahrungen als Kurzfilmproduzent für *Monty Python* gründete er sein eigenes Filmstudio, BreakThru Films. Für die erste große Produktion des Studios, *Peter and the Wolf* gewann er 2008 einen Oscar.

Do, 23. Mai 2024, 18.00



Světlonoc | Nightsiren

SK/CZK – 2022, 109 Min. (Slowakisch OmdU)
Regie: Tereza Nvotová
Drehbuch: Tereza Nvotová, Barbora Námerová
Kamera: Federico Cesca
Musik: Pjoni, Rob
Schnitt: Pavel Hrdlička, Thibault Hague
Mit: Natália Germáni, Eva Mores, Iva Bittová, Jana Olhová, Marek Geišberg, Juliána Brutovská, Noel Czucor

Jahrzehnte nach einer Familientragödie kehrt Šarlota zurück in ihren kleinen slowakischen Heimatort, der geprägt ist von einer toxischen Mischung aus patriarchalen Strukturen und blindem Aberglauben. Eine Hexe soll nach wie vor im angrenzenden finsternen Wald hausen und schon früher mit Šarlotas Familie paktiert haben. Es dauert nicht lange, bis die junge Frau und ihre Freundin Mira, ebenfalls Außenseiterin, Ziel von Anfeindungen werden. In ihrem zweiten Spielfilm revidiert Tereza Nvotová klassische Hexendarstellungen und beschwört naturmächtige Weiblichkeit als essenzielle Kraft gegenüber herrschenden Geschlechter- und Machtverhältnissen. (Crossing Europe)



Tereza Nvotová (geb. 1988, Trnava/Tschechien) absolvierte ihr Regie-Studium an der Filmakademie FAMU in Prag. Ihr Spielfilmdebüt *Filthi (Špina)*, (2017) wurde auf großen Festivals weltweit gezeigt und erhielt mehr als 20 Auszeichnungen, darunter den „Tschechischen Filmpreis der Filmkritiker“ für den besten Film des Jahres. Ihr zweiter Spielfilm, *Světlonoc/Nightsiren* (2022), feierte seine Premiere auf dem 75. Locarno Film Festival, wo er den Goldenen Leoparden für den besten Film gewann. *Světlonoc/Nightsiren* erhielt auch den Slowakischen Filmpreis für die beste Musik.

Do, 6. Juni 2024, 18.00